

Vorgezogene Neuwahlen in Kroatien

Weniger als sechs Monate nach der Regierungsbildung vom 22. Januar 2016 ist das Experiment einer „kooperativen Regierung“ aus drei voneinander unabhängigen Koalitionspartnern (HDZ – MOST – Bandić 365) unter Führung des externen, parteilosen Ministerpräsidenten Tihomir Orešković gescheitert. Am 19. Juni 2016 stimmten 137 von insgesamt 151 Abgeordneten der kroatischen Nationalversammlung *Sabor* bei nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung in einem Vorratsbeschluss für die Auflösung des kroatischen Parlaments mit Wirkung vom 15. Juli. Gemäß der kroatischen Verfassung musste die Staatspräsidentin Kolinda Grabar-Kitarović in einem Zeitraum von 30 bis 60 Tagen nach Auflösung des Parlaments Neuwahlen anberaumen. Als Wahltag wurde schließlich der 11. September festgelegt.

Rücktritt des HDZ Parteivorsitzenden

Am Tag nach der Abstimmung über die Auflösung des kroatischen Parlaments verdichteten sich schnell Gerüchte, dass der bisherige HDZ-Parteivorsitzende Tomislav Karamarko zurücktreten würde, was dann auch am Folgetag vor einer für diesen Tag anberaumten Sitzung des HDZ-Parteivorstandes geschah. Seine Erwartungen, eine neue, andersartig zusammengesetzte Regierungskoalition zustande zu bringen, hatten sich zuvor ganz offensichtlich zerschlagen.

Mit seiner Rücktrittsentscheidung ließ Karamarko seine Partei in einer schwierigen Lage zurück. Der zurückgetretene Parteivorsitzende versuchte noch seine Entscheidung zur Beendigung der Koalition damit zu begründen, dass er „...es nicht zulassen

wollte, dass seine Partei weiter gedemütigt werde...“; viele warfen ihm jedoch vor, er habe die Regierungskoalition bewusst zerbrechen lassen, um seiner eigenen Absetzung durch ein gegen ihn gerichtetes Misstrauensvotum zuvorzukommen.¹

Die HDZ stand nach diesen Entscheidungen ihres Vorsitzenden vor einem Trümmerhaufen, zumal Karamarko sein Parteipräsidium zuvor noch hatte davon überzeugen können, dass er über eine ausreichende Zahl von Parlamentariern aus anderen Parteien verfüge um eine Regierung zu bilden, woraufhin sich die Parlamentsfraktion der HDZ seinem Votum im Parlament nahezu widerspruchslos angeschlossen hatte. Als sich dies alles jedoch als falsch bzw. als ein „großer Bluff“ herausstellte, fiel damit auch ein Schatten auf die HDZ-Parlamentsfraktion, die ihrem Vorsitzenden bis dahin treu bzw. unkritisch Folge geleistet hatte.

Zwar gab es von Anfang an Partei- und Fraktionsmitglieder, die strikt dagegen waren, die „eigene“ Regierung zu stürzen. So etwa die Europaabgeordneten der HDZ, die gegenüber ihren Parlamentskollegen im *Sabor* sogar schriftlich ihre Missbilligung dieses Ansinnens zum Ausdruck brachten; sie konnten jedoch die Mehrheitsentscheidung ihrer Kollegen nicht verhindern.

Karamarkos politisches Vermächtnis

Viele sehen in der jüngsten Entwicklung der HDZ das Ergebnis zahlreicher Fehlentscheidungen des Parteiführers, der nach seiner

¹ <http://derstandard.at/2000039487919/Karamarko-tritt-als-HDZ-Chef-zurueck>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

Machtübernahme im Jahre 2012 zuerst den innerparteilichen Demokratisierungsprozess gestoppt und reformbereite Kräfte wie die ehemalige Premierministerin Jadranka Kosor und den Parteigründer Vladimir Šeks aus der Partei entfernt bzw. in den Hintergrund gedrängt hatte. Neben diesen beiden wurden auch zahlreiche weitere „Sanader“- bzw. „Kosor-Anhänger“ Schritt für Schritt kaltgestellt und durch Vertreter der erzkonservativen „Herzegowina-Fraktion“ des damals neu-ernannten Generalsekretärs Miljan Birkic ersetzt. Doch damit nicht genug. Kurz vor dem Wahltermin im vergangenen Jahr entschloss sich Karamarko dann sogar noch, von der lange propagierten HDZ-Wahlkampfstrategie mit klarer wirtschaftspolitischer Schwerpunktsetzung abzurücken und auf ein eher antikommunistisches Manifest zu setzen. Verbunden mit Drohungen man werde im Falle eines Wahlsieges ein Register mit Verrätern und Staatsfeinden erstellen, verschreckte er viele Wähler der politischen Mitte, wobei er sich sogar unbewusst bzw. unbedacht von dem eher auf interne „Versöhnung“ ausgerichteten politischen Grundansatz seines angeblichen Ziehvaters Franjo Tudjman entfernte.

Dies alles hat dann seiner Partei in den Wahlen 2012 schließlich so sehr geschadet, dass die HDZ die angestrebte Zwei-Drittel-Mehrheit im kroatischen Parlament deutlich verfehlte. Den Misserfolg wollte Karamarko weder wahrhaben noch allein verantworten und verwies verzweifelt auf seine vorangegangenen Wahlerfolge, mit deren Hilfe er die Partei – nach der verheerenden Niederlage bei den Parlamentswahlen im Jahr 2011 – hatte wieder stabilisieren können.

Allerdings wurde durch das enttäuschende Ergebnis offensichtlich, dass die von Karamarko zu verantwortenden Kandidatenlisten zu wenige kritisch denkende Mitglieder enthielten und er – zur Enttäuschung der Wähler – nur noch ihm gegenüber loyale Kandidaten nominiert hatte. Dies beraubte die Partei der notwendigen intellektuellen Kraft, um in der politischen Mitte zu punkten und erklärt den überraschenden Wahlerfolg der Reformalternative MOST („Brücke“).

Viele glauben seitdem, dass nur eine Rückkehr der HDZ zu ihren christlich-demokratischen Wurzeln die Partei vor weiterem Schaden bewahren kann. Der unter Karamarko vollzogene „Rechtsruck“ der Partei, mag große Teile der Parteibasis befriedigt haben, der Mehrzahl der kroatischen Wähler war er jedoch suspekt, sodass vor allem die Jugend der Partei den Rücken kehrte und zu der moderneren Alternative MOST wechselte.

Zudem vertiefte der Rechtsruck die Spaltung der kroatischen Gesellschaft in ein „Bleiburg“² und ein „Jasenovac“³ Lager, trug aber wenig zur Mobilisierung der (eigenen) Wähler bei, sondern verengte das Spektrum möglicher Wählerunterstützung. Stattdessen erlangten nationalistische Kreise Oberwasser in der Partei und damit in der politischen Öffentlichkeit, was viele Wähler von einer Stimmabgabe zugunsten der HDZ Abstand nehmen ließ. Zum Verhängnis wurde Karamarko letztlich der Umstand, dass er im Wahlkampf zwar die „patriotische Karte“ spielte, selbst aber – wie sich später herausstellen sollte – nationale Interessen im INA-MOL Streitfall seinen privaten Interessen unterordnete.⁴

Nach dem Rücktritt des Parteivorsitzenden betonte sein Stellvertreter Birkic, der die Amtsgeschäfte kommissarisch weiterführte, durchaus korrekt, dass jeder in der Partei für diese Entwicklung Mitverantwortung trage und die Partei nun eine neue Seite ihrer langjährigen erfolgreichen Geschichte aufschlagen müsse bzw. werde. In umgehend zu organisierenden Partei-internen Wahlen werde man deshalb über einen neuen Vorsitzenden und damit verbunden natürlich

² Bezeichnung bezieht sich auf den Ort Bleiburg (Kärnten) und eine Serie von Kriegsverbrechen, die 1945 von der jugoslawischen Volksbefreiungsarmee u.a. an Angehörigen der kroatischen Truppen des Unabhängigen Staates Kroatien (Ustascha) verübt wurden.

³ Bei Jasenovac befand sich während des Zweiten Weltkrieges das größte Konzentrationslager in Südosteuropa, das von der kroatischen Ustascha geführt wurde.

⁴ Karamarko's Political Failures and Legacy, Saturday JUTARNJI LIST online edition: <http://tinyurl.com/j5bb4ej>
<http://tinyurl.com/qqs8sav>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

auch über die zukünftige Positionierung der Partei im kroatischen Parteienspektrum entscheiden müssen.⁵

Volkswirtschaftliche Folgen des Rücktritts Karamarkos

Die aus dem Sturz der Regierung und dem Rücktritt des HDZ-Vorsitzenden resultierende politische Instabilität musste dem Land und seiner leidenden Wirtschaft zweifellos weiteren Schaden zufügen.

Während die Ratingagentur S&P Kroatien mit ihrem Rating: „BB“ ohnehin schon recht niedrig bewertete und mit einem negativen Ausblick versehen hatte, schien allein die verheißungsvoll beginnende Tourismussaison – auch unter den Ratingagenturen – für einen begrenzten Optimismus zu sorgen. Zwar habe die Wirtschaft – laut Reuters – inzwischen wohl ihren Tiefpunkt erreicht, doch ohne eine energisch handelnde Regierung könne man nicht auf die notwendige Fortsetzung der jüngsten wirtschaftlichen Erholung vertrauen. Andere Ratingagenturen, wie etwa Moody's, schlossen deshalb nicht aus, die zu Beginn des Jahres vorgenommene Absenkung ihres Ratings auf „Ba2“ gegebenenfalls noch weiter abzusenken.⁶

Erste spürbar negative Konsequenzen der sich abzeichnenden politischen Krise in seinem Land musste der kroatische Finanzminister bereits im Mai im Vorfeld des Koalitionsbruchs zur Kenntnis nehmen. Der Versuch, eine in Euro-denominierte Staatsanleihe im Umfang von EUR 1 Mrd. zu platzieren, musste wegen der nun geforderten höheren Zinsen abgesagt werden. Stattdessen wurde im Juli eine auf Kuna-denominierte Anleihe im Umfang von HRK 3.5 Mrd. ausgewichen. Allerdings muss Kroatien bis zum Ende 2016 weitere HRK 27 Mrd. aufbringen, um auslaufende Staatsanleihen zu verlängern und das erwartete Haushaltsdefizit zu finanzieren. Im darauf folgenden Jahr wird

sich dieser Finanzbedarf sogar noch auf HRK 30 Mrd. erhöhen, was das Land durchaus an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringen könnte.

Die vorgezogenen Neuwahlen müssen also nicht nur einen Beitrag zur Lösung der politischen Krise leisten sondern unbedingt auch eine neue Regierung hervorbringen, der es gelingt, im Wege einer schnellen Vorstellung sowie Umsetzung eines wirtschaftlichen Sanierungsprogramms das Investitionsklima in Kroatien zu verbessern, um so für mehr Wirtschaftswachstum zu sorgen. Sollte dies nicht gelingen und das Wahlergebnis wiederum eine politische Patt-Situation herbeiführen, würde es dem Land wohl sehr schwer fallen, im Jahr 2017 all seinen finanziellen Verpflichtungen problemlos nachzukommen.⁷

Durchführung partei-interner Wahlen

Sowohl der Parteivorstand als auch der Parteirat der HDZ setzen unmittelbar nach dem Rücktritt des Parteivorsitzenden für den 17. Juli partei-interne Neuwahlen fest, die dann auch den Spitzenkandidaten der Partei für die kommenden Parlamentswahlen bestimmen sollten. Die Partei hoffte auf die Kandidatur mehrerer Bewerber, nicht zuletzt auch um eine Klärung der zukünftigen ideologischen Ausrichtung der Partei herbeizuführen. Als potentielle Kandidaten galten zu diesem frühen Zeitpunkt neben dem als Favoriten gehandelten MdEP Andrej Plenkovic noch das HDZ-Vorstandsmitglied Darko Milinovic, der scheidende Transportminister Oleg Butkovic, der scheidende Außenminister Miro Kovac, der scheidende Minister für Regionalentwicklung Tomislav Tolusic, die Europaabgeordneten Davor Stier und Ivana Maletic sowie der HDZ-Generalsekretär Domagoj Ivan Milosevic und selbst der kommissarische Parteivorsitzende Miljan Brkic. Schon bald bröckelte diese Liste jedoch ab. So entschieden sich Davor Stier und Ivana Maletic ihren Kollegen Plenkovic zu unter-

⁵ Brkic: With new leader HDZ will prevent SDP's return to power, ZAGREB, June 21 (Hina)

⁶ Standard & Poor's: Political instability in Croatia threatens recovery, ZAGREB, June 21 (Hina)

⁷ Croatian Government Plans July Issue of Kuna-denominated Bonds on Domestic Market Thursday LIDER online edition <http://tinyurl.com/zkcganw>, Thursday SEEBIZ online edition, <http://tinyurl.com/z6pagri>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

stützen, der mehr und mehr an Aufmerksamkeit und Unterstützung gewann. Obwohl manche Vorstandsmitglieder der Partei der Meinung waren, man solle die Führung der Partei lieber nicht einem „Eurokraten“ aus Brüssel anvertrauen, der sich zudem seit längerem gar nicht (überwiegend) in Kroatiens aufhalte und deshalb mit der lokalen/nationalen Politik nicht ausreichend vertraut sei. Ebenso verfüge Plenkovic – im Gegensatz zu einigen anderen Mitbewerbern – weder über eine umfängliche Gefolgschaft in den regionalen Strukturen der Partei noch über eine ihn unterstützende Gruppe in der aktuellen Parlamentsfraktion, so kritische Stimmen im Vorfeld.

Dem wurde jedoch entgegengehalten, dass es MOST bzw. der sozialdemokratischen SDP deutlich schwerer fallen würde gegenüber einer HDZ unter Führung von Plenkovic ein gutes Wahlergebnis bzw. Stimmengewinne zu erzielen, da dieser mit seinem eher liberalen Image durchaus jene Wählergruppen anzusprechen vermöge, welche der HDZ bei den letzten Wahlen zugunsten von MOST den Rücken gekehrt hatten.⁸

Politische Beobachter – wie etwa Zarko Puhovski – erwarten von den kommenden Parlamentswahlen, eine eher geringe Wahlbeteiligung und glauben zudem nicht, dass das Land mit den Wahlen seine (partei-)politische Krise überwinden wird. Wieder werde es wohl einer Koalitionsbildung bedürfen, um eine parlamentarische Mehrheit hervorzubringen und eine solche Koalition wird wohl ebenso fragil sein, wie die vorherige. Die kleineren Parteien werden es den beiden großen kroatischen Volksparteien weiterhin unmöglich machen, in „bewährter“ Form durchzuregieren; vielmehr wird man sich wiederum mit ihnen ins Benehmen setzen müssen, was die politische Kultur der beiden Volksparteien offensichtlich noch überfordert.

⁸ HDZ to Hold Intra-Party Presidential Elections in Mid-July, Acting Party Leader Brkic, Thursday HRT online edition <http://tinyurl.com/h3nekou>
Thursday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/hqnocn6>

Einige erwarten sogar eine weitere Stärkung dieser kleineren Parteien, die es den beiden Volksparteien sogar auf Dauer unmöglich machen könnte, allein bzw. ohne ihre Beteiligung eine Regierung zu bilden. Ob es allerdings die momentan bekannten Parteien MOST und „Human Wall“ sein werden, die diese Rolle spielen könnten, steht dahin. Nicht wenige vermuten, dass sie ebenso in der Versenkung verschwinden werden wie ihre Vorgänger HL und ORaH.

Für nicht ausgeschlossen erachten dagegen andere, dass es auch zu einer Rückkehr der Wähler zu ihren „angestammten“, also ihnen ideologisch nahestehenden Volksparteien, kommen könnte, zumal wenn sich dadurch die realistische Chance biete alleine eine Mehrheit zu gewinnen.⁹

Absturz der HDZ in der Wählergunst?

Erste Wählerumfragen nach dem Rücktritt des HDZ Parteivorsitzenden deuteten bereits an, dass die HDZ an Unterstützung verliert, die SDP in der Zwischenzeit wieder zur stärksten Partei geworden ist und MOST sich von seinem vorübergehenden Umfrageerfolg langsam wieder zu erholen scheint.

In einer zu Beginn des Monats Juli durchgeführten Umfrage machte die Mehrheit der Befragten die HDZ bzw. ihren Vorsitzenden für die politische Krise und die daraus resultierenden Neuwahlen verantwortlich.

Die HDZ verlor deshalb gegenüber dem Monat Mai - 6,8 % Stimmenanteil und kommt momentan nur noch auf eine Unterstützung von 22,7 % der Befragten. Der Partei MOST bringt man dagegen wieder mehr Vertrauen entgegen, weshalb sie wieder einen Wert in Höhe von 9,8 % (+ 3,8 %) erreicht. Die SDP blieb auch in dieser letzten Umfrage wiederum stärkste Partei und erreichte 31,8 % (+ 1,3 %), während die „Human Wall“ nur auf 5,3 % (- 2,1 %) kommt und alle anderen Parteien an Zustimmung einbüßten und auf weniger als 4 % kamen: HNS: 3,1 %; HSS: 2,8 % und Bandic 365: 2,0 %.

⁹ Next Government Also Likely Unstable?, Thursday NOVI LIST online edition <http://tinyurl.com/z3kxtn6>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

Die Staatspräsidentin Grabar-Kitarovic führt mit 17,1 % weiterhin die Popularitätsskala kroatischer Politiker an, gefolgt vom SDP-Vorsitzenden Zoran Milanovic mit 12,4 %, dem bisherigen Ministerpräsidenten Tihomir Oreskovic mit 7,7 %, dem HDZ-Spitzenkandidaten MdEP Andrej Plenkovic mit 7,5 % und dem MOST-Vorsitzenden Bozo Petrov mit 6,8 %.

Nur noch 6,8 % der Befragten – nach 9,1 % im Juni und 29,4 % im Januar – waren noch der Meinung, dass sich das Land in die richtige Richtung bewege, während immerhin 84,5 % – nach 83,2 % im Juni und 49,4 % im Januar – glaubten, das Land bewege sich in eine vollkommen falsche Richtung.¹⁰ Diese Werte belegen, wie enttäuscht die kroatischen Wähler von dem Interregnum der weiter kommissarisch im Amt gebliebenen Koalitionsregierung unter Oreskovic sind, was sicher auch Auswirkungen auf die Wahl (-beteiligung) haben wird.

Vorbereitung von Neuwahlen

Die vorgezogenen Neuwahlen werden am 11. September stattfinden, nachdem die kroatische Staatspräsidentin Grabar-Kitarovic sich entschlossen hatte, den Wahltermin erst am 30. Juli im Regierungsanzeiger offiziell zu verkünden. Von diesem Zeitpunkt an haben die Parteien dann zwei Wochen – bis zum 13. August – Zeit, ihre Kandidatenlisten zusammenzustellen und einer zweitägigen Prüfung durch die Wahlkommission unterziehen zu lassen. Am 16. August beginnt dann offiziell der Wahlkampf und wird den Parteien 25 Tage lang die Gelegenheit bieten, öffentlich für sich zu werben.¹¹ Diese verzögerte offizielle Bekanntmachung wurde sogleich von der SDP-Opposition als Versuch gebrandmarkt, vor allem der HDZ mehr Zeit zu geben ihre Wahlvorbereitungen zu treffen.

¹⁰ Latest Polling Shows HDZ Losing Public Support, SDP and MOST Gaining Tuesday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zqdgosm>

Tuesday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zl7dpla>

¹¹ Campaign for early parliamentary election will last 25 days, ZAGREB, July 20 (Hina)

Konkurrenzloser Kandidat Plenkovic

Nachdem sich Schritt für Schritt alle potentiellen Mitbewerber, angesichts eines immer deutlicher werdenden Trends zugunsten des sich in den letzten Jahren überwiegend in Brüssel aufhaltenden und damit von partei-internen Prozessen eher unbelasteten Kandidaten Bewerbers Plenkovic zurückgezogen bzw. einer Wahlauseinandersetzung entzogen hatten, wurde das Abstimmungsergebnis der partei-internen Wahlen vom 17. Juli 2016 – für Plenkovic hatten sich 97.823 Parteimitglieder ausgesprochen – nur noch als eine Randnotiz wahrgenommen. Plenkovic löste damit den gerade erst drei Monate zuvor mit 92.276 Stimmen im Amt bestätigten Karamarko als Parteivorsitzender ab.

Nach seiner Wahl ließ er die kroatische Öffentlichkeit wissen, dass er die ideologische Auseinandersetzung über die Geschichte Kroatiens beenden und sich stattdessen den aktuellen Problemen und deren Lösung zuwenden wolle. Er bedauerte, dass sich keine weiteren Kandidaten um den Parteivorsitz der HDZ beworben hätten, wofür man ihn jedoch nicht verantwortlich machen könne; wobei einige politische Beobachter diese Abstinenz der Hoffnungslosigkeit des Unterfangens zuschrieben, die kommende Wahl doch noch erfolgreich zu bestreiten. Plenkovic zeigte sich bestrebt, die Empfehlungen der IFO Studie zur Wiederbelebung der kroatischen Wirtschaft in sein wirtschaftspolitisches Programm einzubeziehen und war bereit, zur Umsetzung eines solchen (Sanierungs-)Programms Koalitionen mit all jenen Parteien einzugehen, die diese wirtschaftspolitische Plattform unterstützen wollten. Einige Parteimitglieder erwarteten nun von ihm, dass er sich nun mit ganzer Kraft dem beginnenden Wahlkampf widmen und dafür sein Mandat im Europäischen Parlament niederlegen solle, wo er allerdings noch wichtige Funktionen wahrzunehmen hat.¹²

¹² MEP Plenkovic Elected HDZ President at Special Intra-Party Elections on Sunday Sunday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zlct9o2>

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016www.kas.de/kroatien**Eine neue HDZ-Führungsmannschaft**

Bereits einen Tag nach seiner Wahl gab der frischgewählte Vorsitzende seine neue Kernmannschaft an der Parteispitze bekannt. Zum neuen Generalsekretär der Partei und damit Nachfolger von Domagoj Milosevic, der nur Wochen zuvor dieses Amt vom damaligen Amtsinhaber Miljan Birkic übernommen hatte, ernannte Plenkovic überraschend den ehemaligen Außenminister und bisherigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der HDZ, MP Gordan Jandrokovic.

Zum neuen Politischen Sekretär der Partei und damit Nachfolger von Domagoj Marovic, der das ebenfalls erst wenige Wochen zuvor von Tomislav Culjak übernommene Parteiamt unaufgefordert zur Verfügung gestellt hatte, ernannte Plenkovic den langjährigen internationalen Sekretär der Partei und Wegbegleiter im Europäischen Parlament, MdEP Davor Stier. Der weiterhin das Amt des Außenministers kommissarisch ausübende MP Dr. Miro Kovac wurde in seiner Funktion als Internationaler Sekretär der Partei (vorläufig?) genauso bestätigt wie der Leiter der HDZ-Wahlkampagne und stellvertretende Parteivorsitzende, Damit Jelic.

Neben diesen neuen Parteifunktionären sind auch wieder einige, unter Karamarko „verfemte“ ehemalige Minister in den engeren Führungskreis der Partei zurückgekehrt, wie etwa der langjährige Partei-Veteran und Architekt der kroatischen Verfassung, Vladimir Seks, und der ehemalige Verteidigungsminister Davor Bozinovic. Andere werden als potentielle Rückkehrer genannt, wie die ehemalige Finanzministerin Martina Dalic und der ehemalige Parteiideologe, Ivic Pasalic.¹³ Es hat zunehmend den Anschein, als würden sich unter Plenkovic die in der Partei politisch ehemals bestimmenden Akteure

Sunday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/zjds9yr>

¹³ New HDZ President Plenkovic Denies Being "Seks' Political Project" and Other Party Gossip
Tuesday GLOBUS online edition
<http://tinyurl.com/hw63rp5>
Tuesday LIDER online edition
<http://tinyurl.com/gt3ze7s>

der Ära Ivo Sanader bzw. Jadranka Kosor wieder zusammenfinden, wie etwa die inzwischen aus der Partei ausgeschiedenen oder ausgeschlossenen ehemaligen HDZ-Vertreter Drago Prgomet, Milan Kujundzic und selbst Jadranka Kosor.¹⁴ Diese stehen vornehmlich für eine moderne, aufgeklärte, Europa zugewandte und einer soliden Fiskalpolitik verpflichteten, eher christlich-demokratisch als national-konservativ geprägte Partei, die im Jahre 2011 allerdings die größte Wahlniederlage der HDZ in ihrer Geschichte hinnehmen musste. Es erscheint deshalb als eine bleibende, große Herausforderung für die neue Parteiführung, die unterschiedlichen Interessen einer vorwiegend nationalistisch ausgerichteten Anhängerschaft, einer weiterhin ideologisch gespaltenen Wählerschaft und einer stark vom Brüsseler Denken beeinflussten Parteiführung in einer gemeinsam getragenen Programmatik zu konsolidieren. Die Grundlagen dafür hat der neue Parteivorsitzende und Spitzenkandidat bereits mit der Vorstellung seines Wahlprogramms zu legen versucht.

Wahlbündnis oder Alleingang

Entscheidend für den Erfolg der HDZ wird sicherlich auch die Beantwortung der Frage sein, ob und wenn ja, mit dem die Partei wieder ein Wahlbündnis einzugehen bereit sein wird. Neben einigen wenigen, die dafür plädieren dieses Mal ganz „alleine“, sich also ohne Bündnispartner den Wählern zu stellen, neigt die Mehrheit der Partei offensichtlich dazu, die „Patriotische Allianz“ fortzuführen bzw. um neue Partner zu erweitern.¹⁵ Allerdings wollen sich manche auch von bisherigen rechts-nationalen Koalitionspartnern wie der HSP-SA lieber trennen,

¹⁴ HDZ President Plenkovic Returning Former Party Members; HSP AS in Coalition Unlikely
Tuesday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/qu6brh8>
Wednesday NOVI LIST online edition
<http://tinyurl.com/ht56dxd>
Thursday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/jzkdvkq>

¹⁵ Plenkovic: HDZ Open to Renew Cooperation with Patriotic Coalition Parties, and Others
Monday HRT online edition
<http://tinyurl.com/holz4jc>
Monday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/j3zeow5>

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016www.kas.de/kroatien

weil sie sich von einem solchen Bündnispartner in den Wahlen mehr Schaden als Nutzen erwarten.¹⁶

Entscheidenden Einfluss auf das Wahlergebnis wird jedoch vor allem auch die Zusammensetzung der HDZ-Kandidatenliste nehmen, die den Stimmungen an der Parteibasis Rechnung tragen muss. Die nachfolgende Tabelle zeigt die HDZ-Spitzenkandidaten der letzten Wahlen (2015) und die partei-internen Favoriten für die kommenden Wahlen (2016):

Spitzenkandidaten der HDZ-Koalition:¹⁷

Wahl-bezirk	2015	2016 (tbc) ¹⁸
I	Zeljko Reiner	A. Plenkovic
II	Miro Tadjman	Miro Tadjman
III	Zarko Tusek	Damir Habijan
IV	Milijan Brkic	Tomislav Tolusic
V	Bozo Galic	Zdravko Maric
VI	D. Bosnjakovic	Goran Maric
VII	Damir Jelic	Damir Jelic
VIII	Oleg Butkovic	Oleg Butkovic
IX	T. Karamarko	Ivana Maletic
X	Damir Krsticevic	Damir Krsticevic

Dabei ist sicher zu berücksichtigen, dass in den letzten Urwahlen der Partei ein Kandidat Hasanbegovic, dem starke rechts-konservative, ja revisionistische Neigungen nachgesagt werden¹⁹, mit der größten Stimmzahl in den Parteivorstand der HDZ gewählt worden war.

Dieses Ergebnis kann als Indiz dafür gewertet werden, dass die national-konservativen Strömungen in der Partei und deren Anhängerschaft weiterhin sehr präsent sind und bedient werden müssen wenn die notwendige Mobilisierung zumindest der eigenen Anhänger gelingen soll, ohne die ein Wahlerfolg nicht realistisch erscheint. Die im Zu-

sammenhang mit dem bevorstehenden Wahlkampf anstehenden Personalentscheidungen – Ernennung der Listenkoordinatoren und Zusammenstellung der Kandidatenlisten in den zehn Wahlbezirken – sind deshalb von großer Bedeutung für das Schicksal der Partei und ihres Spitzenkandidaten.

Viele der zuletzt allein vom ehemaligen Parteivorsitzenden durchgesetzten Kandidaten werden es deshalb wohl nicht wieder auf die Liste bzw. einen „sicheren“ Listenplatz schaffen.

Die meisten politischen Beobachter sowie die Mehrheit der Bevölkerung erwarten mit Blick auf die kommenden Parlamentswahlen momentan noch eine deutlich geringere Wahlbeteiligung²⁰, wobei viele mit einem knappen Wahlsieg der oppositionellen SDP (-Koalition) rechnen.²¹

In einer am 9. Juli durchgeführten repräsentativen Umfrage erwarteten 58 % der Befragten, dass der SDP-Vorsitzende Milanovic wiederum der nächste kroatische Ministerpräsident sein werde, nur 29 % hingegen erwarteten den HDZ-Vorsitzenden Plenkovic in diesem Amt. Von den Anhängern der SDP erwarten 87 %, dass sich ihr Spitzenkandidat durchsetzen werde, während nur 66 % der HDZ-Anhänger dies von Plenkovic erwarteten. Auch von den MOST-Anhängern erwarteten 66 %, dass Milanovic und nur 22 %, dass Plenkovic neuer kroatischer Ministerpräsident werde.

Was die Beliebtheit bzw. positive oder negative Meinungen der in Rede stehenden Politiker angeht, kam man zu folgenden allgemeinen Ergebnissen:

Beliebtheit von kroatischen Politikern:²²

Name	positiver Eindruck	negativer Eindruck
------	--------------------	--------------------

¹⁶ HDZ to Withdraw from Coalition with HSP AS, Wants HSS to Stay in Coalition Monday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/goedt8b> Monday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/z3p24dz>

¹⁷ Political Parties and Independents Submit Candidacies for Parliamentary Elections, Monday NOVI LIST online edition, <http://tinyurl.com/nhrkpg9>

¹⁸ MEP Plenkovic Expected to Remove Old and Appoint New HDZ Presidency Members Tuesday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/hd59hrr>

¹⁹ <http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Aufstand-gegen-rechtsradikale-Minister-in-Kroatien>;art4306,3682286

²⁰ Next Government Also Likely Unstable? Thursday NOVI LIST online edition <http://tinyurl.com/z3kxtn6>

²¹ Ipsos Puls Polling Shows Majority Believe Milanovic Will again be PM Wednesday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/jjh4xbd>

Wednesday NOVI LIST online edition

<http://tinyurl.com/hctf4w6>

²² Ebenda

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016www.kas.de/kroatien

Oreskovic	59%	31%
Plenkovic	51%	17%
Bandic	51%	44%
Petrov	48%	43%
Milanovic	45%	52%

Differenziert man diese Beliebtheitswerte nach Parteizugehörigkeit, so ergab sich das interessante Ergebnis, dass etwa Oreskovic bei HDZ-Anhängern beliebter war als ihr eigener Spitzenkandidat, und dass Plenkovic immerhin bei 52 % der SDP-Anhängern auf Sympathie stieß, während sich bei den MOST Anhängern keine so klaren Präferenzen zeigten.

Dass Beliebtheit und Wahlabsicht nicht immer korrelieren zeigten Befragungsergebnisse, nach denen 27,8 % dem SDP-Spitzenkandidaten Milanovic ihre Stimme geben wollten, während auf den Konkurrenten Plenkovic nur 20,4 % der abzugebenden Stimmen entfielen. In der Präferenz der Wähler für die Besetzung des Ministerpräsidentenamtes folgten Milan Bandic mit 13,5 %, Tihomir Oreskovic mit 12,7 %, Bozo Petrov mit 7,6 %, während sich immerhin noch 8,7 % für einen anderen und 6,7 % für gar keinen der vorgeschlagenen Kandidaten aussprechen wollten.²³

Viele politische Beobachter erwarten momentan also eher einen Sieg der SDP-geführten „Peoples Coalition“²⁴, zumal sich diese wieder in ähnlicher Zusammensetzung „zusammengerauft“ hat wie bei den letzten Parlamentswahlen. Die HNS soll diesmal statt bisher fünf, nun 6 Kandidaten auf der gemeinsamen Kandidatenliste im 3. Wahlbezirk platziert werden und erwartet nach erfolgreichen Wahlen 7 eigene Kandidaten

²³ Ipsos Puls Polling Shows Majority Believe Milanovic Will again be PM
Wednesday DNEVNIK.HR online edition
<http://tinyurl.com/jcl8cpz>

Wednesday NOVI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hctf4w6>
²⁴ HNS and SDP Talks Result in Agreement on "Peoples' Coalition" Electoral Lists
Thursday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hgsuncl>
Thursday DNEVNIK.HR online edition
<http://tinyurl.com/z8y5p3n>
Thursday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hlby7ga>
<http://tinyurl.com/hg5crnf>
Thursday NOVI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hkk5dog>

ins Parlament zu entsenden. Insgesamt rechnet der stellvertretende HNS-Parteivorsitzende Predrag Stomar deshalb im neu zu wählenden kroatischen Parlament mit insgesamt zwischen 10 und 12 mehr Abgeordneten der SDP-geführten Koalition als in der letzten Nationalversammlung.²⁵

Koalitionsoptionen

Vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen in den beiden großen kroatischen Volksparteien HDZ und SDP erscheint ein wiederum knappes Wahlergebnis sehr wahrscheinlich. Es wird erwartet, dass die Stammwähler der beiden kroatischen Volksparteien HDZ und SDP von den jüngsten Entwicklungen unbeeindruckt wieder ihrer Partei die Stimme geben werden, wobei es darauf ankommen wird, diese Stammwähler nicht durch zu viele interne Streitigkeiten bei der Besetzung von Listenplätze unnötig zu verunsichern. Dies würde deren Mobilisierung erschweren.

Die in Kroatien noch vergleichsweise geringe Zahl von Wechselwählern wird sich im Wahlkampf wahrscheinlich zum einen an den Programmaussagen, vor allem aber an den Personalangeboten der einzelnen Parteien orientieren und sich dann ggfs. für eine der alternativen „dritten politischen Kräfte“ entscheiden, über deren Anzahl und Durchschlagskraft im Moment nur spekuliert werden kann.

Klar scheint inzwischen jedoch zu sein, dass der bisherige Ministerpräsident an den kommenden Wahlen nicht als Kandidat einer Partei teilnehmen wird.²⁶ Lange Zeit wurde spekuliert, dass er sich eventuell der Partei MOST anschließen würde, mit deren Vorsitzenden er in der Regierung bis zuletzt

²⁵ SDP Announces Election Coalition with HNS, HSS and HSU; HL Not Included
Sunday JUTARNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/hxzjc5c>
Sunday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/jk7gf42>

²⁶ Technical PM Oreskovic Will Not Run in Upcoming Parliamentary Elections
Friday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/j4pokcb>
Saturday VECERNJI LIST online edition
<http://tinyurl.com/h2szfzh>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

gut zusammengearbeitet hatte. Oreskovic entschied sich jedoch dagegen und zeigte sich bei der Bekanntgabe seines Entschlusses sehr enttäuscht über die fehlende Reformbereitschaft der Mehrheit der kroatischen Abgeordneten. Er hatte zudem wenig Schmeichelhaftes über das interessengeleitete Handeln kroatischer Politiker zu sagen und verwies darauf, dass er jemand sei, der bleibende Werte schaffen wolle und bedauere, dass in der Politik oft Eigeninteresse vor dem gesellschaftlichen Wohl rangiere.²⁷ Mit seinem Ausscheiden aus dem Wettbewerb wird es zunehmend unwahrscheinlicher, dass eine solche „dritte Kraft“ die gleiche Bedeutung erlangen könnte, wie MOST nach den letzten Parlamentswahlen, als man plötzlich unversehens über eine Sperrminorität verfügte und diese auch umfassend nutzte.

Doch noch eine „Große Koalition“?

Deshalb wird in jüngster Zeit sogar über eine bisher undenkbbare „Große Koalition“ tatsächlich nicht nur nachgedacht, sondern sogar öffentlich diskutiert. In Erwartung eines wiederum knappen Wahlergebnisses, das eine klare Parlamentsmehrheit unmöglich oder nur unter Einbeziehung vieler kleinerer Parteien möglich machen würde, erscheint immer mehr politischen Beobachtern und Kommentatoren eine Zusammenarbeit von HDZ und SDP naheliegend bzw. sogar sinnvoll.²⁸

Auch wenn der scheidende Ministerpräsident Oreskovic dieser Alternative – wohl nicht zuletzt aus Eigeninteresse – eine Absage erteilte, sprachen sich doch einige bedeutende politische Kommentatoren für eine solche Lösung für den Fall aus, dass das Wahlergebnis es nahelegen sollte. Viele glauben, dass das Land und vor allem die kroatische Wirtschaft durchaus eine „Große Koalition“ vertragen würde, denn nur eine solche könnte gemeinsam die Kraft

für Strukturreformen aufbringen, die der scheidende Ministerpräsident bis zuletzt vermisst hatte. Nachdem aber die SDP kürzlich die Bauernpartei HSS, die bisher immer mit der HDZ koalitiert hatte, in ihr Wahlbündnis aufgenommen hat und die HDZ sich einer weiteren Zusammenarbeit mit der HSP-AS zu verschließen scheint, könnte sich eine solche „Große Koalition“ letztlich doch noch als unnötig erweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass es einer der beiden Volksparteien gelingt mit ausreichendem Vorsprung aus den Wahlen hervorzugehen.

Öffentliche Verschuldung geht zurück

Im Gegensatz zu den belastenden politischen Entwicklungen der letzten Monate scheint sich die wirtschaftliche Lage in Kroatien dagegen zu verbessern. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2016 hat sich das kroatische Haushaltsdefizit im Vergleich zum Vorjahr um HRK 5,1 Mrd. und damit um nahezu ein Drittel verringert. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum stiegen die Staatseinnahmen um 10,5 % auf HRK 56,3 Mrd. während die Staatsausgaben nur um 9,4 % auf HRK 58,56 Mrd. stiegen. Was zu einem Primärüberschuss in Höhe von HRK 3 Mrd. bzw. 0,9 % des BIP beitrug.²⁹ Entsprechend verringerte sich der Schuldenstand Kroatiens erstmals seit dem EU Beitritt um 1,6 % und damit HRK 4,7 Mrd. auf nur noch HRK 188,35 Mrd. Damit sinkt die öffentliche Verschuldung in Kroatien von 89,1 % des BIP auf nur noch 85,8 % und somit stärker als in den meisten anderen EU-Mitgliedsstaaten. Erstmals ist die öffentliche Verschuldung Kroatiens niedriger als der Durchschnitt der Euroländer mit 91,7 %.³⁰

In Verbindung mit einer nun schon 5 Monate andauernden Verringerung der Arbeitslosigkeit um 5,5 % auf nur noch 19.491 Personen sank die Arbeitslosenquote

²⁷ Ebenda

²⁸ PM Oreskovic Dismisses Grand Coalition; Says New Parties are Healthy for Democracy Wednesday JUTARNJI LIST online edition <http://.com/hdedar/> <http://tinyurl.com/jb834sa>

²⁹ Budget gap reduced by HRK 5.1 bn in H1 ZAGREB, July 22 (Hina),

³⁰ Eurostat: Croatia among EU members with largest decrease of government debt ZAGREB, July 22 (Hina),

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

24. Juli 2016

www.kas.de/kroatien

weiter von 14,4 % im Mai auf jetzt nur noch 13,6 %.³¹

All dies mag dazu beitragen, dass die kommenden Parlamentswahlen in einer Atmosphäre wachsenden Optimismus stattfinden werden und deshalb wohl mit keiner Radikalisierung der Wähler bzw. weiteren Fragmentierung des politischen Parteienspektrum an den politischen Rändern, wie etwa in anderen Ländern der Region, gerechnet werden muss.

³¹ Croatia's unemployment rate down for fifth consecutive month, ZAGREB, July 22 (Hina)